

EINSATZ VON OPEN-SOURCE-SOFTWARE NIMMT WEITER ZU

Die Open-Source-Studie 2021 zeigt, dass heute 97 Prozent der Schweizer Firmen und Behörden quelloffene Lösungen einsetzen. Der wichtigste Grund dafür sind offene Standards. Denn bei Open-Source-Software gilt stets «Interoperability by Design».



in geschäftskritischen Applikationen zum Einsatz kommen, erklärt dies erneut, dass die Relevanz von Open-Source-Software weiter zugenommen hat.

Freigabe und Unterstützung von Open-Source-Software

Erstmalig wurde dieses Jahr untersucht, ob die befragten Firmen und Behörden neben der Nutzung von Open-Source-Software auch selber zu bestehenden externen oder eigenen Open-Source-Projekten beitragen. Die Ergebnisse zeigen, dass mit über

60 Prozent der Antwortenden

bereits viele der befragten CEOs und IT-Verantwortlichen von swissICT- und SIK-Mitgliedern Open-Source-Code freigeben oder zumindest schon einmal darüber nachgedacht haben. Die vollständige Studie ist als gedruckte Broschüre und online verfügbar.

 [OSS-STUDIE.CH](https://oss-studie.ch)

VON MATTHIAS STÜRMER UND JASMIN NUSSBAUMER

Die Open-Source-Studie 2021 der Forschungsstelle für Digitale Nachhaltigkeit der Uni Bern und des Fachverbands swissICT zeigt auf, dass Open-Source-Software in der Schweiz sehr verbreitet ist: Von den 163 antwortenden CEOs, CIOs, CTOs und IT-Fachleuten gaben 97 Prozent an, dass sie in einem oder mehreren Bereichen Open-Source-Software einsetzen – 2018 waren es 95 Prozent, 2015 erst 92 Prozent.

Eindrücklich ist insbesondere das grosse Wachstum der sogenannten «Vielnutzer» von Open-Source-Software auf einen Wert von 49 Prozent. Fast die Hälfte der Unternehmen und Behörden – alles Mitglieder von swissICT und der Schweizerischen Informatikkonferenz – gab an, dass sie in mehr als 14 der 28 abgefragten Bereichen Open-Source-Software nutzen. Das ist ein deutlicher Anstieg gegenüber den 29 Prozent «Vielnutzern» 2018 und den gerade einmal 21 Prozent Power-Usern im Jahr 2015.

Wo quelloffene Software eingesetzt wird
Seit 2012 wird in der Umfrage der konkrete Einsatzbereich von Open-Source-Software abgefragt. Und seit Anbeginn der Befragung stehen Programmiersprachen wie JavaScript, Python, Ruby, Java oder PHP ganz zuoberst im Ranking.

Und selbst auf dem ersten Rang war 2021 noch kleines Wachstum möglich: So setzen nun 82 Prozent der Antwortenden Open-Source-Programmiersprachen ein. Auch die folgenden Plätze mit Web-Servern wie Apache oder Nginx, Server-Betriebssystemen wie SUSE, Red Hat oder Debian und Datenbanken sind gleich geblieben bzw. verzeichnen kleinere und grössere Wachstumsschübe. Den grössten Sprung mit 15 Prozent können die Open-Source-Datenbanken verzeichnen: So setzen nun mit 78 Prozent über drei Viertel der befragten Unternehmen und Behörden MariaDB, MySQL, PostgreSQL und weitere SQL- und No-SQL-basierte Open-Source-Daten-speicher wie MongoDB oder Hadoop ein. Da anzunehmen ist, dass Datenbanken meist

ÜBER DIE AUTOREN



Matthias Stürmer ist **Leiter der Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit** der Universität Bern



Jasmin Nussbaumer leitet die **Softwareentwicklungsprojekte der Forschungsstelle Digitale Nachhaltigkeit** der Universität Bern

Hinweis: Dies ist die gekürzte Version eines Artikels, welcher in der «Computerworld» vom 11. Juni 2021 erschienen ist.

RELEVANZ von Open-Source-Software für die heutige ICT

Wie hat sich Ihrer Meinung nach die Relevanz von Open-Source-Software in den letzten drei Jahren verändert?

- Stark zugenommen
- Eher zugenommen
- Etwa gleich geblieben
- Eher abgenommen
- Stark abgenommen

